

STATISTIK SCHON 190 000 HAMBURGER SIND ÜBERSCHULDET

## Jeder vierte Wilhelmsburger steckt in der Schuldenfalle

**Auch viele Bewohner der Stadtteile Veddel, Altstadt, St. Georg, Rothenburgsort und St. Pauli können ihre Rückstände nicht mehr tilgen.**

Von Denis Fengler

Karl Blumberg zahlt noch heute für seine Jugendsünden. Zehn Autos habe er als Zwanzigjähriger in zwei Jahren zerschossen. Jetzt holt er sein Essen auf dem Hof der Wilhelmsburger Tafel ab. Auf dem 57-Jährigen lasten mehrere Zehntausend Euro Schulden, die Reste jugendlichen Leichtsinns und aktuelle Nachforderungen für Energie und Wasser. Der Schuldenberg ist so groß, dass Blumberg ihn mit seiner schmalen Rente wohl in diesem Leben nicht mehr ableisten kann. Damit ist der Frührentner einer von 190 000 Hamburgern die überschuldet sind. Diese Zahlen gehen aus Erhebungen der Wirtschaftsauskunftei Creditreform hervor. Eine Überschuldung liegt dann vor, wenn das den Lebensunterhalt sichernde Einkommen nach Abzug der Kreditverpflichtungen unterschritten wird.

Trotz Konjunkturaufschwung und sinkender Arbeitslosigkeit ist die Zahl der Betroffenen 2007 mit 0,2 Prozent in Hamburg weiter gestiegen, wenn auch weniger stark als im Jahr zuvor. 12,9 Prozent aller Volljährigen sind überschuldet. Das heißt, jeder Achte hat einen so großen Schuldenberg, dass dessen Tilgung gefährdet ist.

In Teilen Hamburgs aber, in Wilhelmsburg, Veddel, Rothenburgsort, St. Georg und St. Pauli und der Altstadt, ist bereits jeder Vierte, teils auch jeder Dritte in der Schuldenfalle gefangen. Ohne Chance, sich in absehbarer Zeit aus ihr befreien zu können. Besonders schlimm ist die Situation rund um die Wilhelmsburger Veringstraße. 31,78 Prozent aller Bewohner des Postleitzahlbezirks 21107 sind überschuldet. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung von Creditreform, in der die Schuldnerquote aller Postleitzahlenbezirke ermittelt wurde.

Mittendrin auch Andreas Brandow. Dabei muten die 3000 Euro Schulden, die der 23-Jährige durch den Kauf von Handy-Klingeltönen und über Mietschulden angesammelt hat, auf den ersten Blick nicht als unbezahlbar an. Mit Hartz IV jedoch rückt auch der Ausgleich solcher Summen in weite Ferne. Also hat er Privatinsolvenz angemeldet - in der Hoffnung, in ein paar Jahren neu anfangen zu können. Bundesweit waren am 1. Oktober vergangenen Jahres 7,34 Millionen Erwachsene überschuldet. Jeder zehnte volljährige Bundesbürger (10,9 Prozent) gilt damit als überschuldet. Dabei fällt die Schuldnerquote in Städten mit mehr als 400 000 Einwohnern besonders hoch aus. Die Hansestadt belegt hier allerdings einen guten Platz: In keiner anderen Großstadt leben im Verhältnis gesehen weniger Überschuldete. Noch jedenfalls: Im Vergleich der zehn größten Städte hat sie eine der höchsten Zuwachsraten. Zwischen 2004 und 2007 stieg die Zahl der Überschuldeten um etwa 30 000 Betroffene. Laut Creditreform müssen die meisten etwa zwölf Gläubiger zufriedenstellen. Zu den häufigsten Schulden gehören Raten- und Hypothekenkredite. 36 800 Euro lasten dabei auf jedem Betroffenen, so das Statistische Bundesamt.

"Es wird einem allerdings auch leicht gemacht", sagt Rentner August Neuling, der an einer Bushaltestelle an der Veringstraße wartet. Obwohl bereits 67 Jahre alt, habe ihm seine Bank noch einen Kredit angeboten - über 24 000 Euro. "Wie hätte ich die je abbezahlen können?", fragt Neuling. Dass sich die Fälle von Überschuldung im Süden Hamburgs mehren, erstaunt ihn nicht. "Hier sind viele arbeitslos, der Euro ist nicht

mehr viel wert, und den ganzen Tag aus dem Fenster schauen geht ja auch nicht." Wer leben wolle, müsse sich halt auch mal etwas leisten.

**Auch viele Bewohner der Stadtteile Veddel, Altstadt, St. Georg, Rothenburgsort und St. Pauli können ihre Rückstände nicht mehr tilgen.**

Zwei Arten Überschuldeter seien besonders häufig, erklärt Kerstin Föller, Schuldnerberaterin der Hamburger Verbraucherzentrale. Auf der einen Seite Wenigverdienende, die über ihre Verhältnisse lebten, oft auch weil ihnen die Werbung ein anderes Leben vorgebe. Auf der anderen Seite ehemals gut verdienende Ältere, die ihren Job verloren haben und ihre laufenden Kredite nicht mehr bedienen könnten.

Positiv sind allein die Fallzahlen der in Hamburg arbeitenden Schuldnerberatungen. 2006 berieten sie 2744 Betroffene: Davon konnten 2559 Fälle positiv abgeschlossen werden.

erschienen am 19. Januar 2008